

STUDIE – REALE EFFEKTIVKOSTEN FÜR AUSGEWÄHLTE BASISRENTENPRODUKTE

STUDIE – REALE EFFEKTIVKOSTEN FÜR AUSGEWÄHLTE BASISRENTENPRODUKTE

Franziska Diez

Patrick Holzer

Ralf Korn

Fraunhofer-Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik ITWM
Kaiserslautern

28. November 2023 (Update vom 15. Dezember 2023)

1 Vorbemerkungen und Management Summary zur Studie

Im Rahmen dieser Studie wurde die Abteilung »Finanzmathematik« des Fraunhofer-Instituts Techno- und Wirtschaftsmathematik (Fraunhofer ITWM) in Kaiserslautern von MLP beauftragt, unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Ralf Korn (RPTU Kaiserslautern-Landau) die Höhe der Effektivkosten von ausgewählten Basisrenten-Produkten verschiedener Anbieter zu untersuchen.

Dabei sollten die auf Maximalprinzipien (d.h. Höchstwerte aufgrund gesetzlicher Vorgaben) basierenden Effektivkosten, die im Muster-Produktinformationsblatt (Muster-PIB) ausgewiesen werden, mit Effektivkosten verglichen werden, die unter den gleichen Randbedingungen auf realistischen Kostenansätzen basierend berechnet werden.

Eine genaue Bedeutung des Begriffs *realistische Kostenansätze* wird in Kapitel 3 im Detail erläutert.

Nach einer Einführung in den Begriff der Effektivkosten sowie in ihre Berechnung gemäß der Allgemeinverfügung zur Berechnung der Effektivkosten [Allgemeinverfügung] im nächsten Kapitel werden die Produkte und ihre spezifischen Aspekte bei der Berechnung der Effektivkosten vorgestellt. Im Anschluss daran werden ihre Effektivkosten gemäß Vorgabe und Maximalprinzipien der Allgemeinverfügung als auch alternativ unter Verwendung realistischer Kostensätze berechnet.

Zusammenfassend ergeben sich folgende Ergebnisse:

- Es werden **erhebliche Differenzen** zwischen den im Muster-PIB ausgewiesenen Effektivkostensätzen auf Maximalprinzipien und den mit realistischen Kostenansätzen bestimmten Effektivkosten festgestellt.
- Daraus lässt sich ableiten, dass Studien/Untersuchungen, die auf den im Muster-PIB ausgewiesenen Effektivkostensätzen basieren, nicht für Aussagen zu realistischen Kostensätzen geeignet sind.
- Die im Muster-PIB anzuwendenden Maximalprinzipien liefern den Kunden eine theoretische Obergrenze für die Entnahmen des Anbieters, stellen in der Regel aber keine realistische Einschätzung dar.
- Für einen Kunden mit 200 Euro monatlichem Beitrag kann sich beim Ansatz realistischer Kostensätze und einer Laufzeit von 40 Jahren eine **um bis ca. 125.000 Euro höhere Ablaufleistung** ergeben als im Muster-PIB angegeben.

2 Effektivkosten und Maximalkostenprinzipien

Effektivkosten – Konzeptionelle Vorbemerkungen Durch die Produktinformationsblatt-Verordnung (AltvPIBV) wurden vom Bundesministerium der Finanzen (BMF) zwei neue Konzepte zur Beurteilung geförderter Altersvorsorgeprodukte (AV-Produkte, also Basis- und Riesterrenten) durch den Verbraucher eingeführt,

- die *Chancen-Risiko-Klasse* (CRK) als Indikator für Ertrags- und Risikopotenzial,
- die *Effektivkosten* (englisch *Reduction in Yield*) zur Beurteilung der Kosten des AV-Produkts.

Hierbei steht weniger die absolute Höhe als vielmehr der Vergleich der Effektivkosten zwischen verschiedenen AV-Produkten im Vordergrund. Dazu später mehr.

Wir wollen zunächst die Definition der Effektivkosten angeben, einige Details zu ihrer Berechnung vorstellen und sie dann mit anderen Kostenkonzepten vergleichen. Dabei ist der Begriff *Effektivkosten* eine durchaus verwirrende Bezeichnung, da hier nicht direkt zu zahlende Kosten, sondern *die Minderung der Wertentwicklung des Vertrags bis zum Beginn der Auszahlungsphase durch Kosten in Prozentpunkten* (vgl. AltvPIBV § 8, Nr. 3) betrachtet wird. Wie es der englische Begriff *Reduction in Yield* beschreibt, handelt es sich um ein absolutes Maß für durch Kosten verursachten Verlust an Rendite in Prozent. Im Rahmen der geförderten AV-Produkte werden die Effektivkosten wie folgt berechnet:

- Dem AV-Produkt wird eine feste Rendite vor Kosten von r_0 zugeordnet, die je nach CRK des Produkts 2%, 3%, 4%, 5%, 6% jeweils für die zugehörige CRK 1, 2, 3, 4, 5 beträgt.
- Es wird dann für das AV-Produkt – auf der Basis von r_0 – die Rendite r_k auf der Grundlage des Ablaufvermögens berechnet, das sich nach der Berücksichtigung aller zulässiger Kosten durch den Anbieter ergibt.
- Man erhält dann die Effektivkosten als die Differenz der beiden Renditen in Prozentpunkten

$$k_{\text{eff}} = r_0 - r_k, \quad (1)$$

die auf zwei Stellen nach dem Komma zu runden ist.

Hier sind *bei der Berechnung der Effektivkosten alle für den Vertrag anfallenden Kosten zu berücksichtigen* (vgl. AltvPIBV § 10, Nr. 5, Satz 1).

Effektivkosten sind in ihrer Höhe nicht nur CRK-abhängig, sondern können auch laufzeitabhängig sein, da z.B. durch die Zillmerung Abschlusskosten im Wesentlichen in den ersten 60 Monaten der Produktlaufzeit verrechnet werden. **Aufgrund dieser beiden Abhängigkeiten ist ein Effektivkostenvergleich bei Altersvorsorgeprodukten über verschiedene Laufzeiten und über verschiedene CRK nicht zulässig.**

So können AV-Produkte mit Bruttobeitragsgarantie nie höhere Effektivkosten als r_0 besitzen, da aufgrund der definierenden Gleichung (1) und der Bruttobeitragsgarantie

$$k_{\text{eff}} \leq r_0 \quad (2)$$

gilt. Des Weiteren sind im Muster-Produktinformationsblatt (Muster-PIB) die Effektivkosten für die Ansparphasendauern von 12, 20, 30 und 40 Jahren zu berechnen.

Bemerkung 1 (*Effektivkosten und Euro-Beträge*)

Die Effektivkosten stellen für den Kunden eine relevante Information dar, da höhere Effektivkosten beim Vergleich **innerhalb** einer CRK bei **gleicher Laufzeit** von AV-Produkten eine stärkere Beteiligung des Anbieters an den erzielten Renditen darstellen. Diese Beteiligung lässt sich auch in Euro angeben, in dem man den erzielten Gewinn G_0 im Vergleich zu den eingezahlten Prämien mit dem sich ergebenden Gewinn nach Kosten

G_k , also dem mit der Rendite r_k ermittelten, vergleicht.

Allerdings ist es **nicht zulässig, diese erzielte Differenz auf die eingezahlte Prämiensumme zu beziehen**. Dies lässt sich z.B. an den hypothetischen Vorgaben eines Altersvorsorgeprodukts mit der Dauer der Ansparphase von $T = 1$, $r_0 = 0$ (reiner Beitragserhalt) und $r_0 = 1$ (Kapitalverdoppelung vor Kosten) veranschaulichen. Während im ersten Fall bei einer Bruttobeitragsgarantie Effektivkosten von $k_{\text{eff}} = 0$ entstehen, würden im zweiten Fall bei einem Gewinn in Höhe von 50% auch Effektivkosten von $k_{\text{eff}} = 0,5$ und somit der Hälfte des eingezahlten Kapitals ausgewiesen. **Es ist aber sicherlich unstrittig, dass jeder Kunde lieber den angeblich teuren zweiten Fall dem ersten vorziehen würde.**

Für weitere Details und Vorgaben der Allgemeinverfügung zur Berechnung der Effektivkosten (wie z.B. Kosten bei unterjährigem Beitragszahlungen, relevante Kostenarten, ...) verweisen wir auf [Korn, Wagner 2020]

Effektivkosten – Maximalprinzipien Um die Vergleichbarkeit der Effektivkostenberechnung zwischen verschiedenen Anbietern zu ermöglichen, sind in der Allgemeinverfügung weitere Grundsätze festgelegt worden. Hier sind für unsere Aufgabenstellung besonders relevant:

Grundsatz 1: Maximalprinzip

Das Prinzip besagt: Hat der Kunde die Möglichkeit, im Produkt seine Portfoliostruktur selbst zu wählen oder liegt kein regelbasiertes Verfahren zur Wahl der Portfoliostruktur vor, so ist im Muster-PIB automatisch die Portfoliostruktur mit maximalen Kosten anzusetzen.

Durch dieses Prinzip werden im PIB die potenziell höchsten Kosten ausgewiesen. Es ist besonders im Fall sogenannter Hybrid-Produkte und bei Fondsprodukten relevant.

Grundsatz 2: Effektivkosten bei regelbasierter Vorgehensweise

Das Prinzip besagt, dass im Fall regelbasierter Portfoliostruktur, also der (dynamischen) Auswahl eines Portfolios von Anlagemöglichkeiten gemäß einem festgelegten mathematischen Algorithmus, bei möglichen Wahlen innerhalb verschiedener Anlagetöpfe gemäß Grundsatz 1 für den jeweiligen Topf die teuerste Wahl im Muster-PIB anzusetzen ist.

Maximale Aktionärsbeteiligung

Ein weiterer, nicht explizit formulierter Grundsatz ist der, dass beim Sicherheitsvermögen (*Deckungsstock*) immer von der maximal möglichen Entnahmemöglichkeit der Aktionäre aus dem Kapitalertrag ausgegangen werden muss und nicht etwa ein Mittelwert über die tatsächlichen Entnahmen der letzten Jahre angesetzt werden darf.

Keine Kickbacks

Bei vielen Fonds sind sogenannte *Kickbacks*, also Rückerstattungen von (Anteilen an) zu viel gezahlten Kosten üblich. Von einer solchen Kostenrückerstattung (z.B. dem langjährigen prozentualen Mittel) auszugehen, ist nicht gestattet, denn die Verrechnung der gezahlten Fondskosten gegen Rückerstattungen ungewisser Höhe ist nicht erlaubt.

Bemerkung 2 (Maximalprinzipien und Verbraucherschutz)

Die Absicht, mittels verschiedener Maximalkostenprinzipien dem Kunden etwaige Kosten und ihre Konsequenzen vor Augen zu führen, ist zunächst durchaus verständlich. Allerdings erhält der Kunde hierdurch **keine realistische Einschätzung**, sondern lediglich eine Obergrenze für die Entnahmen des Anbieters aus den Erträgen, die in der Regel nicht annähernd erreicht wird, wie wir an unseren Beispielen in Kapitel 3 aufzeigen werden.

3 Vergleich realistischer Effektivkosten und Effektivkosten gemäß Muster-PIB

Wir wollen in diesem Abschnitt anhand mehrerer konkreter Altersvorsorgeprodukte verschiedener Anbieter die Größenordnung der Differenz zwischen realistischen/tatsächlichen Effektivkosten und den Werten, die unter strikter Einhaltung der Vorgaben der Allgemeinverfügung ermittelt wurden, aufzeigen.

Wir betrachten hierzu Basisrentenprodukte ohne Garantie und solche mit einer 80% Beitragsgarantie. Genauer handelt es sich um die Produkte aus Tabelle 1:

Anbieter	Produkt	Bruttobeitragsgarantie
Allianz	BasisRente InvestFlex	keine
	BasisRente InvestFlex	80%
Alte Leipziger	ALfonds-Basis Tarif FR70	keine
	ALfonds-Basis Tarif FR75	80%
Nürnberger	NFX3208T	keine
	NFX3208T	80%
Stuttgarter	BasisRente performance+	keine
	BasisRente performance+	80%
Volkswahl Bund	BFR (FondsPur)	keine
	BGR (80%-Beitragsgarantie)	80%

Tab. 1: Anbieter- und Produktübersicht der Beispielprodukte, jeweils ohne und teils mit 80% Beitragsgarantie

Für diese zehn Produkte wurden uns alle relevanten Kostenparameter und sonstige Parameter, die in die Effektivkostenkalkulation eingehen, von den Anbietern übermittelt bzw. von uns den jeweiligen Muster-PIB entnommen.

Der Berechnung der Effektivkosten wird eine laufende Beitragszahlung in Höhe von 200 Euro pro Monat unterstellt.

Basisrenten-Produkte ohne Beitragsgarantie Als im Produkt verwendeter Fonds für die Berechnung wird der iShares Core MSCI World (ISIN IE00B4L5Y983) gewählt, da dieser von allen Anbietern als meist verkaufter freier Fonds angegeben wurde. Für ihn gelten:

- Fondskosten: 0,20% p.a
- Kickbacks: 0,0% p.a.

Weitere anbieterindividuelle Kostenparameter geben wir im Anhang an.

Nach Angaben von MLP wurden im Neugeschäft des Jahres 2022 bei Tarifen mit frei wählbaren Fonds ca. 75% mit kostengünstigen Fonds ausgewählt.

Für jeden Anbieter aus Tabelle 1 werden die Effektivkosten

- mit maximalen Kosten des Fonds,
- mit den tatsächlichen Kosten des Fonds für eine Einteilung in CRK 3,
- mit den tatsächlichen Kosten des Fonds für eine Einteilung in CRK 4,
- mit den tatsächlichen Kosten des Fonds für eine Einteilung in CRK 5

für die Laufzeiten von 30 und 40 Jahren berechnet. Alle Berechnung erfolgen dabei grundsätzlich strikt nach den Vorgaben der Allgemeinverfügung. Lediglich für die Fondskosten werden tatsächliche Kosten und (sofern vorhanden) Kickbacks berücksichtigt.

Bemerkung 3 (Tatsächliche Kosten und verschiedene CRK)

Da sich die Chancen- und Risikomaße der Produkte bei der Berücksichtigung tatsächlicher Kosten ändern werden (aufgrund der niedrigeren Kosten steigen die Erträge tendenziell), kann das Produkt evtl. auch in eine andere CRK fallen als in jene, in die es mit Kosten gemäß Allgemeinverfügung gefallen ist. Dies ist für die Berechnung der Effektivkosten insofern relevant, dass bei einer anderen CRK auch mit einer anderen Rendite r_0 vor Kosten zu rechnen ist. Wir haben deshalb einfach die Produkte mit jeweils den drei möglichen CRK gerechnet, um eine stabile Analyse zu erhalten.

Unsere Rechnungen ergaben bei den Altersvorsorgeprodukten ohne Garantie die folgenden Resultate:

Anbieter	Laufzeit	CRK	Maximalkosten laut Muster-PIB	Realistische Kosten		
				CRK 3	CRK 4	CRK5
Allianz	30	4	4,06%	1,31%	1,33%	1,34%
	40	4	3,96%	1,20%	1,22%	1,23%
Alte Leipziger	30	4	3,19%	1,257%	1,264%	1,274%
	40	4	3,00%	1,075%	1,085%	1,097%
Nürnberger	30	4	4,51%	1,13%	1,14%	1,16%
	40	4	4,39%	1,01%	1,03%	1,04%
Stuttgarter	30	4	3,47%	1,46%	1,47%	1,48%
	40	4	3,30%	1,27%	1,29%	1,30%
Volkswohl Bund	30	4	3,56%	1,23%	1,24%	1,25%
	40	4	3,35%	1,03%	1,04%	1,06%

Vergleich realistischer Effektivkosten und Effektivkosten gemäß Muster-PIB

Tab. 2: Effektivkosten freier Fond-sprodukte unter Maximalkosten und unter realistischen Kosten

Interpretation der Ergebnisse:

Die Unterschiede bei den Basisrentenprodukten ohne Beitragsgarantie zwischen den Effektivkosten unter Maximalkostenprinzipien und den Effektivkosten unter realen Kostenparametern sind alle erheblich. Während unter Maximalkosten von der Rendite vor Kosten in der Höhe von 5% bereits 3-4% durch Kosten verzehrt werden, stellt sich unter realen Kostensätzen ein ganz anderes Bild dar: die Effektivkosten liegen nur noch im Bereich von 1-1,5% und es verbleibt eine Rendite von 3,5-4%.

Es soll auch darauf hingewiesen werden, dass sich die Effektivkosten für jedes Produkt so über die Laufzeiten als auch über die CRK entwickeln, wie es zu erwarten war:

- Die Effektivkosten fallen mit steigender Laufzeit.
- Die Effektivkosten steigen minimal in den CRK, was zum einen durch die jeweils höhere Rendite vor Kosten zu erklären ist und zum anderen auch eine Stabilität über die CRK aufzeigt.

Hybride Basisrenten-Produkte mit 80%-Beitragsgarantie Für die fünf Anbieter aus Tabelle 1, für die uns die benötigten Informationen vorlagen, werden wir wie bei den Basisrenten-Produkten ohne Garantie die Effektivkosten mit maximalen Fondskosten, mit realistischen Fondskosten, sowie mit realistischen Fondskosten und Rückvergütungen (Kickbacks und tatsächlicher Eigentümeranteil) jeweils für die drei möglichen CRK-Einordnungen der Produkte mit realistischen Kosten für die Laufzeiten von 30 und 40 Jahren berechnen.

Bemerkung 4 (Weitere Berechnungs- und Produktdetails)

a. Dynamische Hybrid-Produkte zeichnen sich dadurch aus, dass die Investments in mehrere Anlagetöpfe (typischerweise ein Sicherungsvermögen, ein Garantiefonds und evtl. noch ein freier Fonds) gemäß der Performance der einzelnen Anlagen fortwährend umgeschichtet werden. Dies kann z.B. monatlich, aber auch täglich passieren und unterliegt einem mathematischen Algorithmus. Da sich bei der Effektivkostenberechnung alle Töpfe

fe deterministisch mit der gleichen Rendite vor Kosten entwickeln, führt die Anwendung des Algorithmus sehr schnell dazu, dass deutlich mehr als in der Realität in die rendite-starken, aber auch teureren Fonds investiert wird. Um dem entgegen zu wirken, dürfen Anbieter für die Effektivkostenberechnung eine typische konstante Topfaufteilung be-stimmen und verwenden. Dies ist im Detail in [Allgemeinverfügung] geregelt. Uns wur-den diese Topfaufteilungen mitgeteilt. Da diese allerdings streng vertraulich sind, dürfen wir sie nicht im Anhang angeben.

b. Die fünf hybriden Produkte mit teilweiser Beitragsgarantie unterscheiden sich in ihren Konstruktionen und Kostenparametern deutlicher als die Basisrenten-Produkte ohne Ga-rantie. Auch hier geben wir die detaillierten Informationen (bis auf die Topfanteile (s.o.)) separat im Anhang an.

Unsere Rechnungen ergaben bei den Altersvorsorgeprodukten bei Hybrid-Produkten mit einer Beitragsgarantie in Höhe von 80% die folgenden Resultate:

Anbieter	Laufzeit	CRK	Maximalkosten laut Muster-PIB	Realistische Kosten		
				CRK 3	CRK 4	CRK5
Allianz	30	3	2,70%	1,48%	1,54%	1,60%
	40	3	2,66%	1,35%	1,40%	1,46%
Alte Leipziger	30	3	2,59%	2,19%	2,22%	2,26%
	40	3	2,49%	1,93%	1,96%	1,99%
Nürnberger	30	3	2,90%	1,25%	1,30%	1,36%
	40	3	2,79%	1,12%	1,17%	1,23%
Stuttgarter	30	3	2,90%	1,53%	1,57%	1,60%
	40	3	2,81%	1,33%	1,36%	1,39%
Volkswohl Bund	30	3	3,53%	1,23%	1,24%	1,25%
	40	3	3,32%	1,03%	1,04%	1,06%

Vergleich realistischer Effektivkosten und Effektivkosten gemäß Muster-PIB

Tab. 3: Effektivkosten für Hybrid-Produkte mit einer 80%-Beitragsgarantie unter Maximalkosten und unter realistischen Kosten ohne Berücksichtigung von Kickbacks

Anbieter	Laufzeit	CRK	Maximalkosten laut Muster-PIB	Realistische Kosten		
				CRK 3	CRK 4	CRK5
Allianz	30	3	2,70%	1,36%	1,38%	1,39%
	40	3	2,66%	1,24%	1,26%	1,28%
Alte Leipziger	30	3	2,59%	1,45%	1,46%	1,47%
	40	3	2,49%	1,26%	1,27%	1,28%
Nürnberger	30	3	2,90%	1,25%	1,30%	1,36%
	40	3	2,79%	1,12%	1,17%	1,23%
Stuttgarter	30	3	2,90%	1,40%	1,41%	1,42%
	40	3	2,81%	1,23%	1,24%	1,25%
Volkswohl Bund	30	3	3,53%	1,23%	1,24%	1,25%
	40	3	3,32%	1,03%	1,04%	1,06%

Tab. 4: Effektivkosten für Hybrid-Produkte mit einer 80%-Beitragsgarantie unter Maximalkosten und unter realistischen Kosten mit Berücksichtigung von Kickbacks

Interpretation der Ergebnisse:

Die Situation unterscheidet sich hier bei den ersten vier Anbietern deutlich von der bei den Produkten ohne Garantie, während die realistischen Werte beim Volkswohlbund in allen drei Tabellen identisch sind, lediglich die Maximalkosten differieren minimal. Ansonsten ist folgendes zu beobachten:

- Bei allen Anbietern sind die mit Maximalkosten gerechneten Effektivkosten geringer als bei den Produkten ohne Garantie, beim Volkswohlbund lediglich minimal. Die Reduktion dieser Effektivkosten ist darauf zurück zu führen, dass die Garantie durch den Einsatz des Sicherungsvermögens bei den ersten vier Anbietern erzeugt wird, wobei bei der Alte Leipziger noch zusätzlich ein Garantiefonds zum Einsatz kommt.
- Während die Effektivkosten bei Maximalkosten im Bereich 2,5-3,5% liegen, liegen die Werte mit realistischen Kosten im Bereich 1-2,3%. Werden zusätzlich noch Kickbacks berücksichtigt, so liegen sie im Bereich von 1-1,5%.

- Trotz der Berücksichtigung der Kickbacks bleiben die Werte der Effektivkosten bei drei Anbietern knapp über denen der Produkte ohne Garantie, beim Volkswohlbund sind sie gleich und lediglich bei der Stuttgarter liegen sie unter denen des fondsgebundenen Produkts.
- Insgesamt sind die Werte mit realistischen Kosten und Kickbacks aus den Tabellen 2 bis 4 alle in einem ähnlichen Bereich, über die möglichen CRK hinweg stabil und fallen in der Laufzeit der Produkte.

Generell kann festgestellt werden, dass die Information für den Kunden durch die Effektivkosten auf dem Muster-PIB

- als Obergrenze sicher sehr zuverlässig ist,
- als Obergrenze in der Regel tatsächlich realistische Werte deutlich überschätzt und so die Produkte systematisch schlechter von der Performance her bzw. deutlich teurer im Hinblick auf die Kosten darstellt und somit
- Kostenvergleiche mit anderen Produktkategorien nur dann zulässt, wenn diese auch in Effektivkosten und unter Maximalkostenprinzipien berechnet werden.

Effektivkostenangabe: Ein Vorschlag

Ein Vorschlag, der zumindest einen Teil der Problematik auch für die Entscheidung des Kunden lösen könnte, wäre eine zusätzliche Angabe der realistischen Effektivkosten gemäß der Tabellen 2 bis 4 als z.B. *Effektivkosten, die bei den gegenwärtigen Kostenparametern zu erwarten sind*. So kann der Kunde zwischen theoretischer Obergrenze und realistischem Fall unterscheiden.

Bei der Beibehaltung der Angabe der Effektivkosten unter Maximalkostenprinzipien wäre es für die allgemeine Vergleichbarkeit von Kosten zwischen verschiedenen Anlagemöglichkeiten ebenfalls zweckmäßig, eine Art Maximalkosten für die Beurteilung von z.B. ETFs oder aktiven Fonds anzugeben.

4 Anhang: Zugrunde gelegte realistische Kostenparameter

Die Parameter der einzelnen Produkte, die wir hier der Information halber zusammen stellen, wurden uns von den Produkthanbietern mitgeteilt bzw. ergaben sich aus den zugehörigen Muster-PIBs. Des Weiteren sind die Kostenparameter für die Laufzeiten von 30 und von 40 Jahren gleich.

Basisrenten-Produkte ohne Beitragsgarantie Bei allen folgenden Produkten ohne Beitragsgarantie geht die volle Summe der Nettobeiträge (also die vom Kunden eingezahlten Bruttobeiträge vermindert um Kosten) in den jeweils gewählten Fonds.

a. Allianz — BasisRente InvestFlex

Abschlusskosten = 2,5% der vereinbarten Bruttobeitragssumme, gleichmäßig verteilt über 6 Jahre (monatlich entnommen)

Verwaltungskosten = 4,5% der Bruttobeiträge

Vermögensabhängige Kosten = 0,6% p.a. des gebildeten Kapitals (jährlich entnommen)

Kosten des freien Fonds

Maximale Kosten = 2,9% p.a. (aus Muster-PIB berechnet)

Tatsächliche Kosten = 0,20% p.a. (jährlich entnommen)

b. Alte Leipziger – ALfonds-Basis Tarif FR70

Abschlusskosten = 2,5% der vereinbarten Bruttobeitragssumme, gleichmäßig verteilt über 6 Jahre (monatlich entnommen)

Verwaltungskosten = 7% der Bruttobeiträge

Vermögensabhängige Kosten = 0,025% p.m. des gebildeten Kapitals (monatlich entnommen)

Stückkosten = 2 Euro (monatlich)

Kosten des freien Fonds

Maximale Kosten = 2,06% p.a. (monatlich entnommen)

Tatsächliche Kosten = 0,20% p.a. (monatlich entnommen)

c. Nürnberger – NFX3208T

Abschlusskosten = 2,5% der vereinbarten Bruttobeitragssumme, gleichmäßig verteilt über 5 Jahre (monatlich entnommen)

Verwaltungskosten = 4,5% der Bruttobeiträge

Vermögensabhängige Kosten = 0,0333% p.m. des gebildeten Kapitals (monatlich entnommen)

Kosten des freien Fonds

Maximale Kosten = 3,5% p.a. (monatlich entnommen)

Tatsächliche Kosten = 0,20% p.a. (monatlich entnommen)

d. Stuttgarter – BasisRente performance+

Abschlusskosten = 2,5% der vereinbarten Bruttobeitragssumme, gleichmäßig verteilt über 5 Jahre (monatlich entnommen)

Verwaltungskosten = 8,5% der Bruttobeiträge

Vermögensabhängige Kosten = 0,48% p.a. des gebildeten Kapitals (jährlich entnommen)

Kosten des freien Fonds

Maximale Kosten = 2,16% p.a. (jährlich entnommen)

Tatsächliche Kosten = 0,20% p.a. (jährlich entnommen)

e. Volkswohl Bund — BFR (FondsPur)

Abschlusskosten = 4% der vereinbarten Bruttobeitragssumme, gleichmäßig verteilt über 8 Jahre (monatlich entnommen)

Verwaltungskosten = 7,9% der Bruttobeiträge

Vermögensabhängige Kosten = 0,15% p.a. des gebildeten Kapitals (monatlich entnommen)

Kosten des freien Fonds
Maximale Kosten = 2,45% p.a. (monatlich entnommen)
Tatsächliche Kosten = 0,20% p.a. (monatlich entnommen)

Hybride Basisrenten-Produkte mit 80%-Beitragsgarantie Die Anbieter haben uns sowohl die typischen Topaufteilungen, in die verschiedenen Investmentanteile, die realistischen Eigentümeranteile und die Kapitalanlagekosten im Deckungsstock genannt, möchten allerdings, dass diese Daten vertraulich bleiben und nicht genannt werden dürfen.

a. Allianz — BasisRente InvestFlex, 80% Garantie

Abschlusskosten = 2,5% der vereinbarten Bruttobeitragssumme, gleichmäßig verteilt über 6 Jahre (monatlich entnommen)
Verwaltungskosten = 4,5% der Bruttobeiträge
Vermögensabhängige Kosten = 0,6% p.a. des gebildeten Kapitals (jährlich entnommen)
Kosten des freien Fonds
Maximale Kosten = 2,9% p.a. (aus Muster-PIB berechnet)
Tatsächliche Kosten = 0,20% p.a. (jährlich entnommen)
Tatsächliche Kosten mit Rückvergütungen = 0,20% p.a. (jährlich entnommen)

b. Alte Leipziger – ALfonds-Basis Tarif FR75

Abschlusskosten = 2,5% der vereinbarten Bruttobeitragssumme, gleichmäßig verteilt über 5 Jahre (monatlich entnommen)
Verwaltungskosten = 7,5% der Bruttobeiträge
Vermögensabhängige Kosten = 0,025% p.m. des gebildeten Kapitals (monatlich entnommen)
Stückkosten = 2 Euro (monatlich)
Kosten des freien Fonds
Maximale Kosten = 2,06% p.a. (monatlich entnommen)
Tatsächliche Kosten = 0,20% p.a. (monatlich entnommen)
Tatsächliche Kosten mit Rückvergütungen = 0,20% p.a. (monatlich entnommen)
Kosten des Wertsicherungsfonds
Maximale Kosten = 1,65% p.a. (monatlich entnommen)
Tatsächliche Kosten = 1,65% p.a. (monatlich entnommen)
Tatsächliche Kosten mit Rückvergütungen = 0,51% p.a. (monatlich entnommen)

c. Nürnberger – NFX3208T

Abschlusskosten = 2,5% der vereinbarten Bruttobeitragssumme, gleichmäßig verteilt über 5 Jahre (monatlich entnommen)
Verwaltungskosten = 4,5% der Bruttobeiträge
Vermögensabhängige Kosten = 0,0333% p.m. des gebildeten Kapitals (monatlich entnommen)
Kosten des freien Fonds
Maximale Kosten = 3,5% p.a. (monatlich entnommen)
Tatsächliche Kosten = 0,20% p.a. (monatlich entnommen)
Tatsächliche Kosten mit Rückvergütungen = 0,20% p.a. (monatlich entnommen)

d. Stuttgarter – BasisRente performance+

Abschlusskosten = 2,5% der vereinbarten Bruttobeitragssumme, gleichmäßig verteilt über 5 Jahre (monatlich entnommen)
Verwaltungskosten = 8,5% der Bruttobeiträge
Vermögensabhängige Kosten = 0,48% p.a. des gebildeten Kapitals (jährlich entnommen)
Kosten des freien Fonds
Maximale Kosten = 2,16% p.a. (jährlich entnommen)
Tatsächliche Kosten = 0,20% p.a. (jährlich entnommen)
Tatsächliche Kosten mit Rückvergütungen = 0,20% p.a. (jährlich entnommen)

e. Volkswahl Bund – BGR

Abschlusskosten = 4% der vereinbarten Bruttobeitragssumme, gleichmäßig verteilt über 8 Jahre (monatlich entnommen)

Verwaltungskosten = 7,9% der Bruttobeiträge

Vermögensabhängige Kosten = 0,15% p.a. des gebildeten Kapitals (monatlich entnommen)

Kosten des freien Fonds

Maximale Kosten = 2,45% p.a. (monatlich entnommen)

Tatsächliche Kosten = 0,20% p.a. (monatlich entnommen)

Tatsächliche Kosten mit Rückvergütungen = 0,20% p.a. (monatlich entnommen)

Literatur

[Allgemeinverfügung] *Allgemeinverfügung über die Berechnungsmethodik der Effektivkosten* (Stand: 17.11.2022). Verfügbar auf der Homepage der Produktinformationsstelle Altersvorsorge unter <https://produktinformationsstelle.de/service/>.

[Korn, Wagner 2020] R. Korn, A. Wagner. *Praxishandbuch Lebensversicherungsmathematik – Simulation und Klassifikation von Produkten*, VVW, Karlsruhe, 2020.